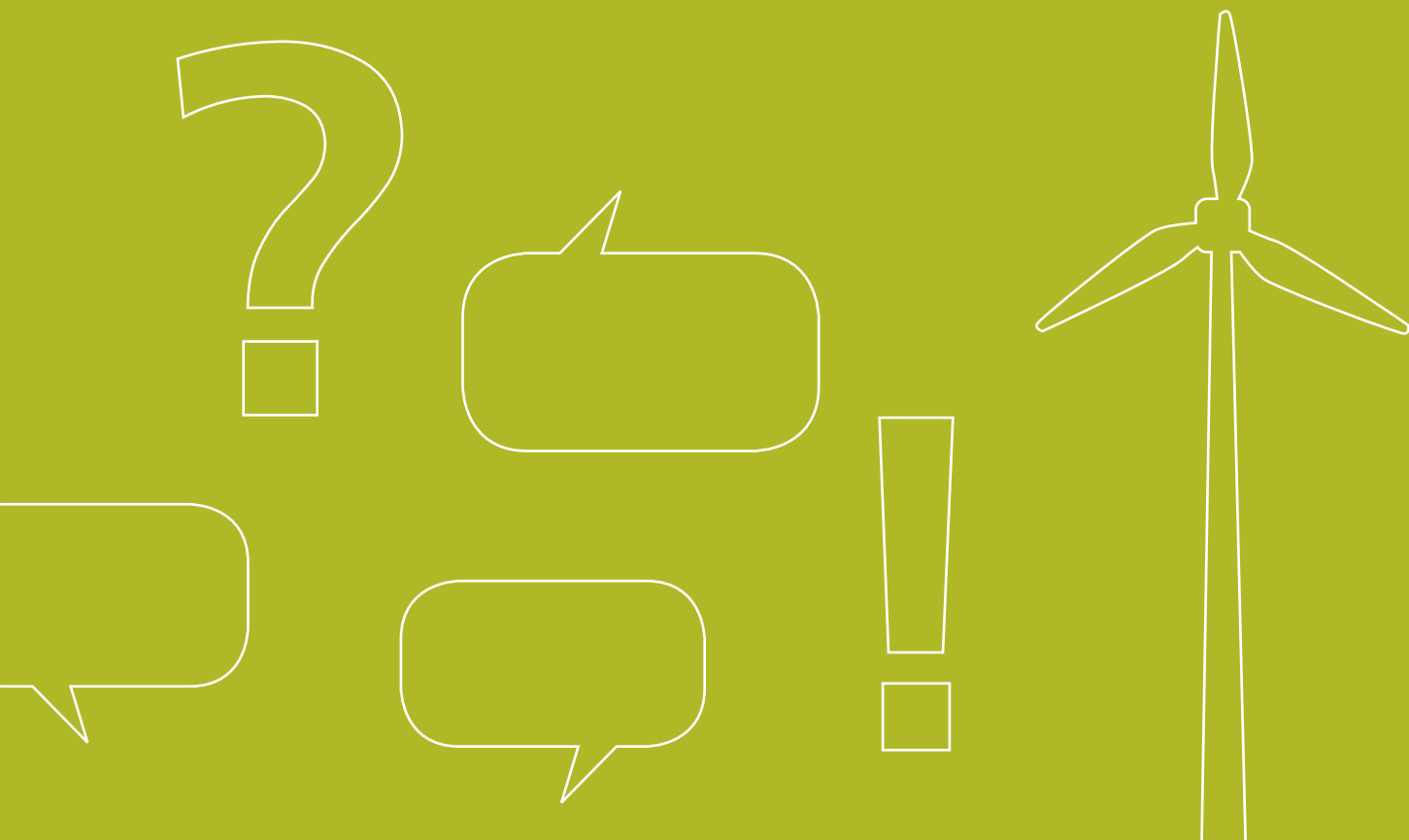




Umfrage zur Akzeptanz der Windenergie an Land Herbst 2023

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage zur Akzeptanz der Nutzung
und des Ausbaus der Windenergie an Land in Deutschland



Impressum

© FA Wind, Februar 2024

Herausgeber

Fachagentur Windenergie an Land e.V.
Fanny-Zobel-Straße 11
D-12435 Berlin

Konzept, Text und Redaktion

Frank Sondershaus

Datenerhebung

forsa - Gesellschaft für Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Grafische Umsetzung

DreiDreizehn Werbeagentur GmbH

Zitiervorschlag

FA Wind (2024): Umfrage zur Akzeptanz der
Windenergie an Land – Herbst 2023, Berlin.

V.i.S.d.P.: Dr. Antje Wagenknecht

Haftungsausschluss:

Die Fachagentur zur Förderung eines natur- und umweltverträglichen Ausbaus der Windenergie an Land e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Er ist eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg, VR 32573 B.

Haftungsausschluss: Die in diesem Fachbeitrag enthaltenen Angaben und Informationen sind nach bestem Wissen erhoben, geprüft und zusammengestellt. Eine Haftung für unvollständige oder unrichtige Angaben, Informationen und Empfehlungen ist ausgeschlossen, sofern diese nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verbreitet wurden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Inhalt

Zentrale Ergebnisse	4
Zur Methode	4
Umfrageergebnisse	5
Akzeptanz der Windenergienutzung an Land	5
Akzeptanz von Windenergieanlagen im Wohnumfeld.....	6
Wahrnehmung der Akzeptanz im Wohnumfeld.....	7
Akzeptanz von Windenergieanlagen in städtischen und ländlichen Räumen.....	8
Demonstrationsbereitschaft und die „schweigende Mehrheit“	9
Aussagen zu Demonstrationsbereitschaft	9
Das Meinungsbild der schweigenden Mehrheit zu Nutzung der Windenergie an Land	9
Ausprägungen von Akzeptanz in der Bevölkerung.....	10
Glaubwürdigkeit von Organisationen und Einrichtungen beim Thema Windenergie	12
Meinungen zu Öffentlichkeitsbeteiligung	14
Literaturverzeichnis	15
Weiterführende Informationen	15

Abbildungen

Abbildung 1: Akzeptanz der Windenergienutzung an Land	5
Abbildung 2: Meinungen zu Windenergieanlagen im Wohnumfeld.....	6
Abbildung 3: Wahrnehmung von Akzeptanz und Bedenken vor Ort.....	7
Abbildung 4: Akzeptanz von Windenergieanlagen von Befragten in städtischen und ländlichen Räumen.....	8
Abbildung 5: Demonstrationsbereitschaft und „schweigende Mehrheit“	9
Abbildung 6: Meinungsbild der schweigenden Mehrheit im Vergleich zum Meinungsbild der Befragten insgesamt	10
Abbildung 7: Ausprägungen von Akzeptanz in der Bevölkerung.....	11
Abbildung 8: Einschätzungen zu Glaubwürdigkeit verschiedener Einrichtungen und Akteursgruppen als Informationsquelle zu Themen der Windenergienutzung	12
Abbildung 9: Einschätzungen zur Glaubwürdigkeit verschiedener Informationsquellen nach Demonstrationsbereitschaft	13
Abbildung 10: Meinungen zu Öffentlichkeitsbeteiligung im Kontext von Windenergieprojekten	14

Zentrale Ergebnisse

Die Nutzung und der Ausbau der Windenergie an Land werden von einem breiten gesellschaftlichen Konsens getragen (S. 5). Das zeigen die repräsentativen Befragungen von forsa im Auftrag der Fachagentur für Windenergie an Land (FA Wind) seit dem Jahr 2015 alljährlich. Die aktuelle Umfrage zeigt zudem: Vor Ort akzeptieren mehr Personen Windenergieanlagen (WEA) als es die Befragten annehmen. (S. 6 f.). Ursächlich kann dies auf den hohen Aktivierungsgrad unter Gegnerinnen und Gegner des Ausbaus der Windenergie an Land zurückgeführt werden, der dazu führt, dass das Meinungsbild vor Ort verzerrt wahrgenommen wird. Diese hohe Mobilisierungsquote spiegelt sich auch in weiteren Ergebnissen der vorliegenden Befragung wieder: Mehr als zwei Drittel derjenigen Befragten, die der Windenergienutzung kritisch gegenüberstehen, würde auch gegen Windenergie im eigenen Wohnumfeld demonstrieren (S. 10). Die ‚schweigende Mehrheit‘ – diejenigen Befragten, die keine Demonstrationsbereitschaft in Zusammenhang mit dem Ausbau der Windenergienutzung zeigen – erweist sich hingegen als gegenüber der Windenergienutzung überdurchschnittlich positiv eingestellt (S. 11).

Wesentlich geringer sind die Unterschiede hingegen im Meinungsbild von städtisch und ländlich wohnenden Befragten. Zwar äußern Menschen in ländlichen Räumen vergleichsweise häufiger große Bedenken gegenüber der erstmaligen Errichtung von WEA im eigenen Wohnumfeld (39 %). Gleichzeitig bekundet jedoch eine überragende Mehrheit derjenigen ländlich lebenden Befragten, die Windenergieanlagen im direkten Wohnumfeld haben, mit diesen Anlagen auch einverstanden zu sein (82 %) (S. 9).

Eine deutliche Mehrheit aller Befragten erachtet eine frühzeitige und stärkere Beteiligung der Öffentlichkeit für wichtig, um Handlungsspielräume zu identifizieren und die Akzeptanz vor Ort zu verbessern. Knapp die Hälfte wäre auch bereit, sich gegebenenfalls selbst aktiv in entsprechende Verfahren einzubringen.

Ein weiterer Fokus der Befragung lag auf der Glaubwürdigkeit unterschiedlicher Informationsquellen zu Themen der Windenergienutzung. Diese hat, verglichen mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2019, im Mittel leicht zugenommen. Auffällig ist, dass diejenigen Befragten, die gegen Windenergieanlagen in ihrem Wohnumfeld demonstrieren würden, mehrheitlich lediglich Bürgerinitiativen gegen Windenergie als glaubwürdige Informationsquellen zu Windthemen einschätzen. Anderen Organisationen – neben Projektentwicklern auch insbesondere staatliche Behörden – sprechen diese Befragten die Glaubwürdigkeit überwiegend ab (S. 16). Bei potenziell aktiven Unterstützern der Energiewende fallen die Ergebnisse gegenteilig aus: Hier vertraut ein Großteil der Befragten Informationen zu Windenergiethemen aus z. B. Wissenschaft, Energieagenturen, Zeitungen oder staatlichen Behörden.

Zur Methode

Die repräsentative Umfrage wurde vom Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag der FA Wind durchgeführt. Im Zeitraum 9. bis 20. November 2023 wurden bundesweit insgesamt 1.005 Menschen über 18 Jahre aus dem repräsentativen digitalen Onlinepanel von forsa mittels Onlinefragebogen befragt. forsa.omninet ist ein für die deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren mit online Zugang repräsentatives Panel mit mehr als 100.000 Teilnehmenden, das offline über Telefoninterviews rekrutiert wird. Die Rekrutierung erfolgt im Rahmen der telefonischen Mehrthemenumfrage von forsa (forsa.omninet). Dadurch hat jede Person in Deutschland gleichermaßen eine statistische Chance, am Panel teilzunehmen. Für die Befragung wurde von forsa eine repräsentative Zufallsstichprobe von Personen über 18 Jahren gezogen. Die Befragung erfolgte zu von den Befragten selbst gewählten Zeiten, in selbst gewählter Umgebung. Die Befragten konnten jederzeit unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortfahren. Die Akzeptanzumfrage der FA Wind wurde erstmals nicht telefonisch, sondern über eine digitale Befragung umgesetzt. Aufgrund der Thematik, des Fragedesigns und der Repräsentativität des Panels kann, in Verbindung mit dem hohen Digitalisierungsgrades der Bevölkerung über 18 Jahren, von einer guten Vergleichbarkeit der Ergebnisse ausgegangen werden.

Die Ergebnisse repräsentativer Stichprobenerhebungen unterliegen immer einer statistischen Fehlertoleranz. Bei 1.000 Befragten liegt diese bei ± 3 Prozentpunkten. Das heißt, die realen Werte liegen mit hoher Wahrscheinlichkeit in einem Intervall von ± 3 Prozentpunkten um den angegebenen Wert.¹ In und zwischen Diagrammen sowie in durch Addition entstandenen Zahlen in Texten sind Rundungsdifferenzen möglich.

¹ Nicht alle Ergebnisse in diesem Bericht beruhen auf den Antworten von 1.005 Befragten. Beispielsweise wurden für die Einschätzungen zu WEA im eigenen Wohnumfeld nur die 373 Personen befragt, in deren direktem Wohnumfeld nach eigenem Bekunden eine WEA steht. Die Fehlertoleranz bei rund 100 Befragten liegt bei rund ± 10 %, für rund 200 Befragte bei ± 7 %, für 300 liegt ± 6 %, für 400 bei ± 5 % mit einer Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) von 95 %.

Umfrageergebnisse

Akzeptanz der Windenergienutzung an Land

Frage: „Im Rahmen der Energiewende wurde beschlossen, vollständig aus der Atomenergie auszusteigen und den Energiebedarf weitestgehend aus erneuerbaren Energien zu decken. Wie wichtig sind Ihrer Meinung nach daher die Nutzung und der Ausbau der Windenergie an Land?“

– sehr wichtig, eher wichtig, nicht so wichtig oder unwichtig²

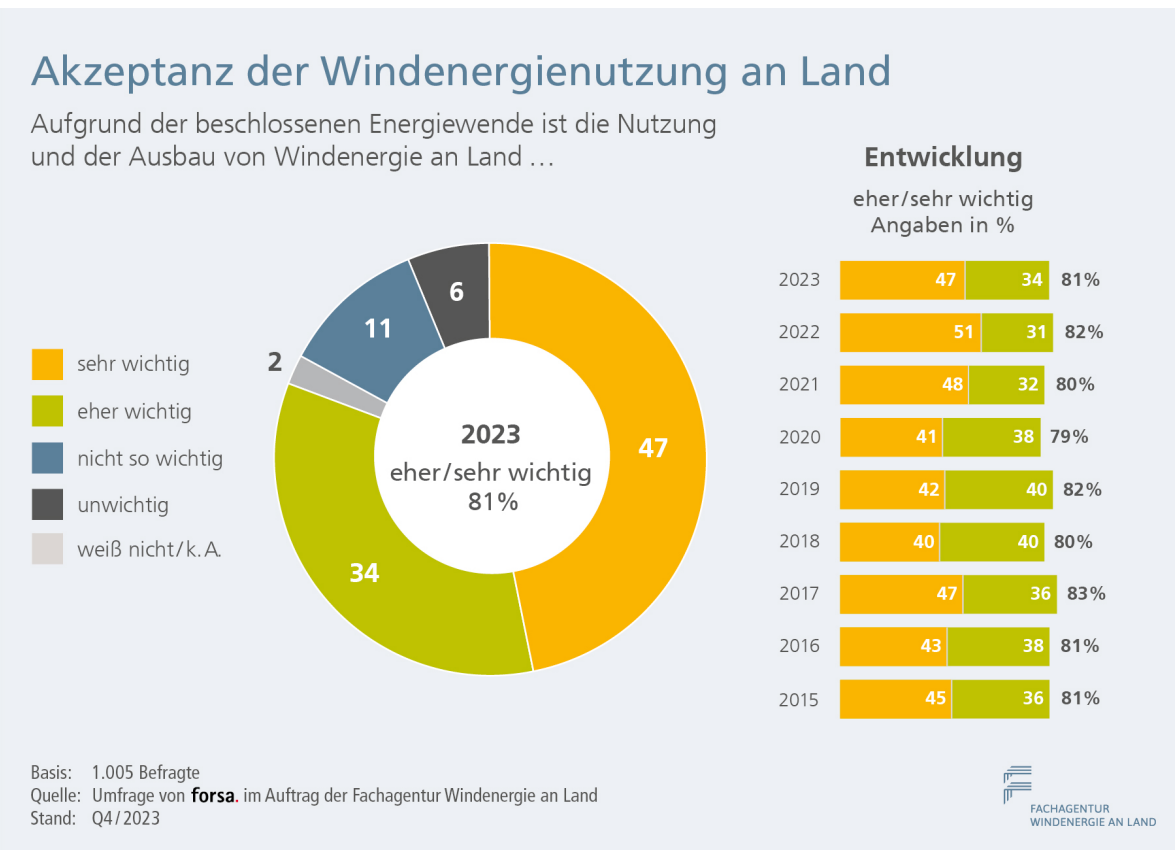


Abbildung 1: Akzeptanz der Windenergienutzung an Land

Die Nutzung und der Ausbau der Windenergie an Land werden seit dem Jahr 2015 von einem konstant breiten gesellschaftlichen Konsens getragen. Die Zahlen derer, die Nutzung und Ausbau der Windenergie als wichtig oder sehr wichtig erachten, liegen im langjährigen Mittel bei 81 % und schwanken geringfügig um ± 2 %.

In der aktuellen Befragung bewerteten 81 % der Befragten die Nutzung und den Ausbau der Windenergie an Land im Rahmen der Energiewende als „wichtig“ oder „sehr wichtig“.

² Die Frage wurde wortgleich in allen bisherigen Akzeptanz-Umfragen der FA Wind gestellt (FA Wind 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022).

Akzeptanz von Windenergieanlagen im Wohnumfeld

Frage A: „Gibt es in Ihrem direkten Wohnumfeld bereits Windenergieanlagen oder ist das nicht der Fall?“

Falls Antwort auf Frage A: Nein, keine Windenergieanlagen bzw. sind in Planung:

Frage B1: „Wenn gemäß der aktuellen Genehmigungspraxis in Ihrem Wohnumfeld Windenergieanlagen gebaut werden sollten: Hätten Sie dagegen gar keine, weniger große, große oder sehr große Bedenken?“³

Falls Antwort auf Frage A: Ja, es gibt Windenergieanlagen:

Frage B2: „Und sind Sie mit diesen Windenergieanlagen in Ihrem Wohnumfeld voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht einverstanden?“³

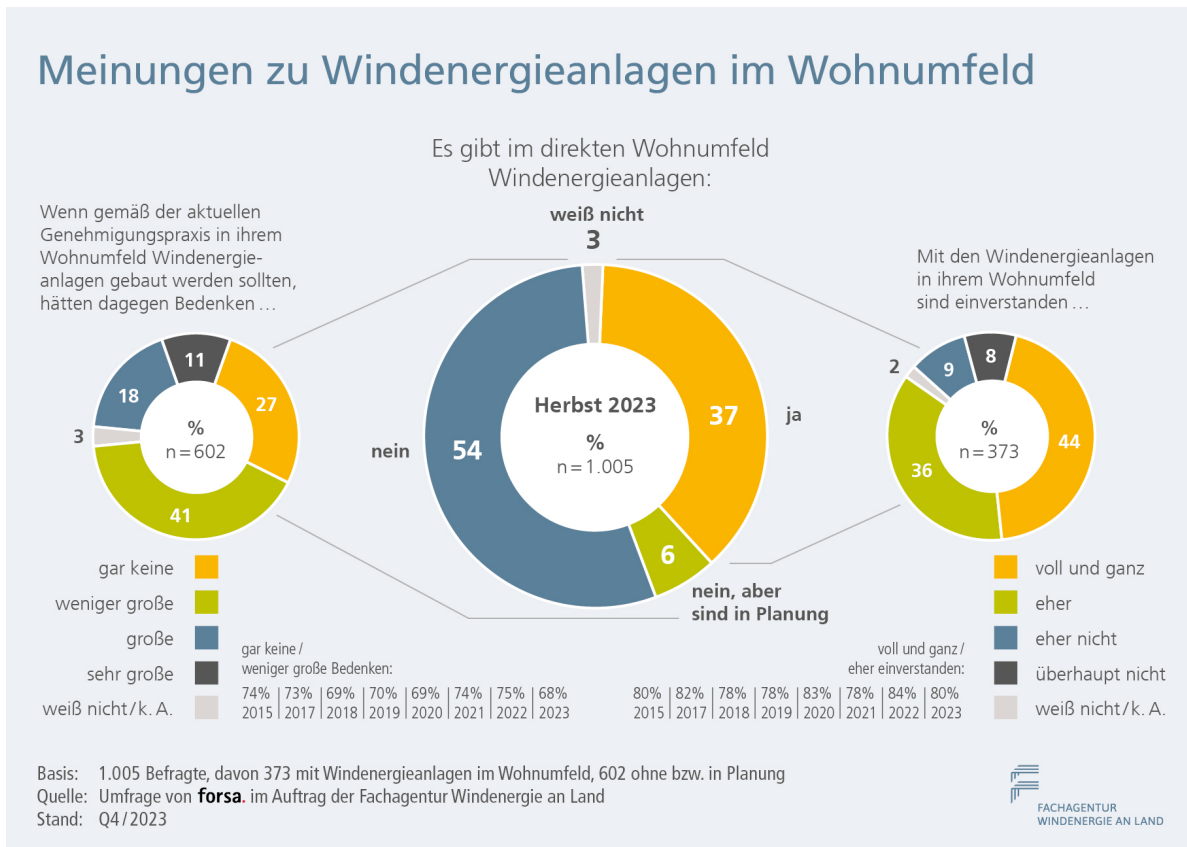


Abbildung 2: Meinungen zu Windenergieanlagen im Wohnumfeld

Die Ergebnisse der Befragungen zeigen: Die Akzeptanz vor Ort gegenüber bestehenden Anlagen ist über die Jahre hinweg kontinuierlich sehr hoch.

Gegenüber der erstmaligen Errichtung von Windenergieanlagen hat jedoch ein etwas größerer Anteil der Befragten große oder sehr große Bedenken als im Vorjahr (+7 % auf 29 %), und liegt damit auf dem Niveau der Jahre vor 2019. Wie bereits in den Vorjahren ist bei der Interpretation allerdings zu berücksichtigen, dass hier auch Menschen nach ihren Bedenken gefragt wurden, in deren Wohnumfeld begründetermaßen keine WEA errichtet werden dürften.

Während die Werte von Personen ohne Windenergieanlagen im direkten Wohnumfeld, die (sehr) große Bedenken haben, also etwas höher liegen als im Vorjahr, liegt die Zustimmung für bestehende Anlagen im Wohnumfeld weiterhin bei über 80 % (2022: 84 %).⁴

³ Die Fragen wurden in Umfrage der FA Wind der Jahre 2015, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022 wortgleich gestellt.

⁴ Die Befragten mit Windenergieanlagen im Wohnumfeld wurden gefragt, wie weit die Anlagen von der Wohnung entfernt sind. 7 % der 373 Befragten gaben an, dass die Anlagen in einem Radius von bis zu 1 km von der Wohnung entfernt stünden. 28 % der Befragten gaben die Entfernung der WEA zur Wohnung mit 1 bis 3 km an, 36 % mit 3 bis 5 km, weitere 29 % mit mehr als 5 km. Einen Zusammenhang zwischen der Distanz der WEA zum Wohnort und deren Akzeptanz zeigen die Ergebnisse nicht (dazu auch: Hübner & Pohl 2015).

Wahrnehmung der Akzeptanz im Wohnumfeld

Frage A: „Gibt es in Ihrem direkten Wohnumfeld bereits Windenergieanlagen oder ist das nicht der Fall?“

Falls Antwort auf Frage A: Nein, keine Windenergieanlagen bzw. sind in Planung: Frage B1 (vgl. S. 5)

Frage C1: „Was glauben sie: Wie viele von 10 Bürgern in Ihrer Gemeinde hätten gegen Windenergieanlagen vor Ort große Bedenken?“

keiner von 10 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 von 10

Falls Antwort auf Frage A: Ja, es gibt Windenergieanlagen: Frage B2 (vgl. S. 5)

Frage C2 „Und was glauben Sie: Wie viele von 10 Bürgern in Ihrer Gemeinde sind mit den Windenergieanlagen eher nicht einverstanden?“

keiner von 10 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 von 10

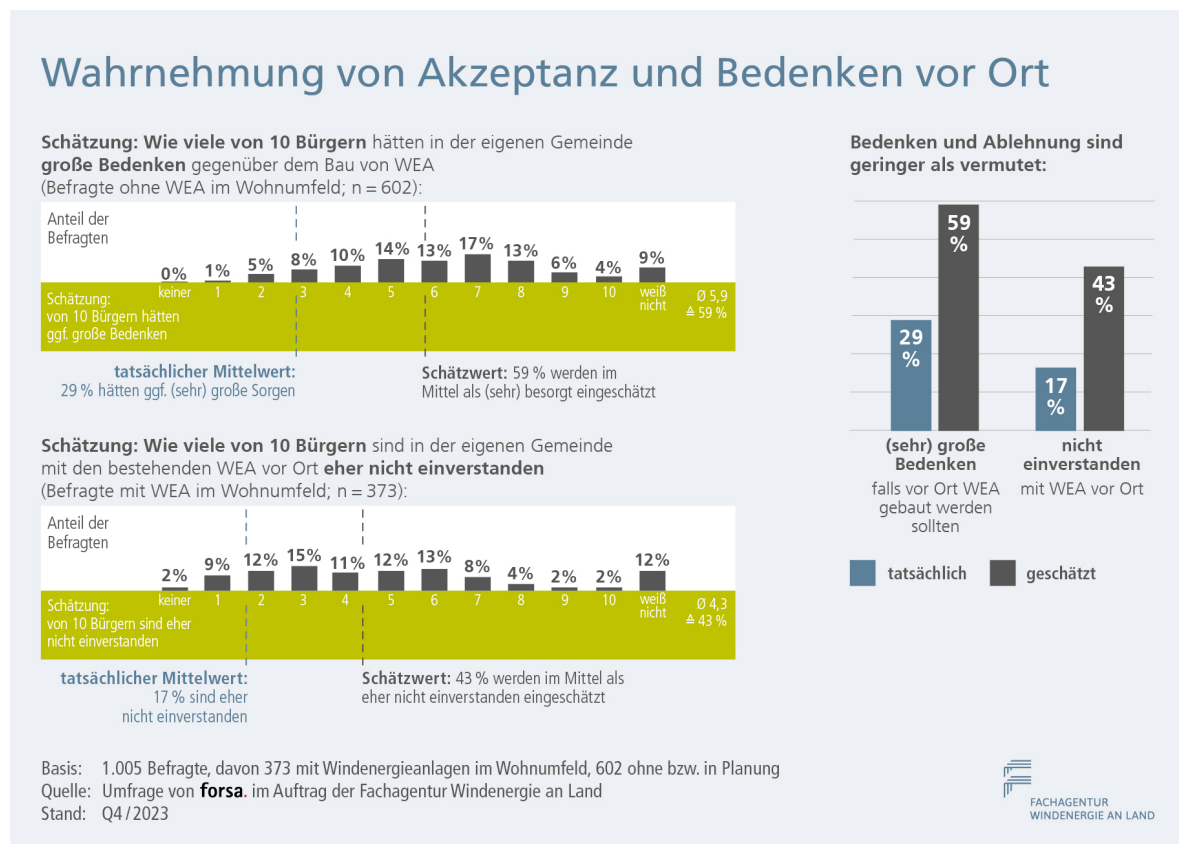


Abbildung 3: Wahrnehmung von Akzeptanz und Bedenken vor Ort

Eine Gegenüberstellung von wahrgenommenem und tatsächlichem Meinungsbild (S. 6) zeigt: Die Stimmung vor Ort gegenüber Windenergieanlagen in der eigenen Gemeinde ist wesentlich positiver, als dies die Befragten annehmen. Dies gilt sowohl für die Meinung gegenüber bestehenden Anlagen, als auch die Meinung gegenüber möglichen Windenergieanlagen.

68 % der Befragten ohne WEA im Wohnumfeld überschätzen den Anteil derer in ihrer Gemeinde mit großen sowie sehr großen Bedenken – und zwar deutlich, auf im Mittel 59 %. Tatsächlich ist der Anteil dieser Befragten nur halb so groß (29 %). Dieses Muster gilt auch für Befragte, die bekunden, Windenergieanlagen im direkten Wohnumfeld zu haben. Auch diese schätzen das Meinungsbild der Mitmenschen gegenüber Windenergieanlagen weniger positiv ein, als es tatsächlich ist: Während im Mittel davon ausgegangen wird, dass 43 % der Mitmenschen in der eigenen Gemeinde eher nicht mit den Windenergieanlagen vor Ort einverstanden seien, sind es tatsächlich lediglich 17 %. Der Großteil der Befragten überschätzt den Anteil von Menschen, die Windenergieanlagen skeptisch oder kritisch gegenüberstehen, also gravierend.

Akzeptanz von Windenergieanlagen in städtischen und ländlichen Räumen

Frage: „Wo leben Sie? Wie würden Sie Ihr Wohnumfeld beschreiben?“

eher städtisch – eher ländlich – Übergangsbereich/Stadtrand“

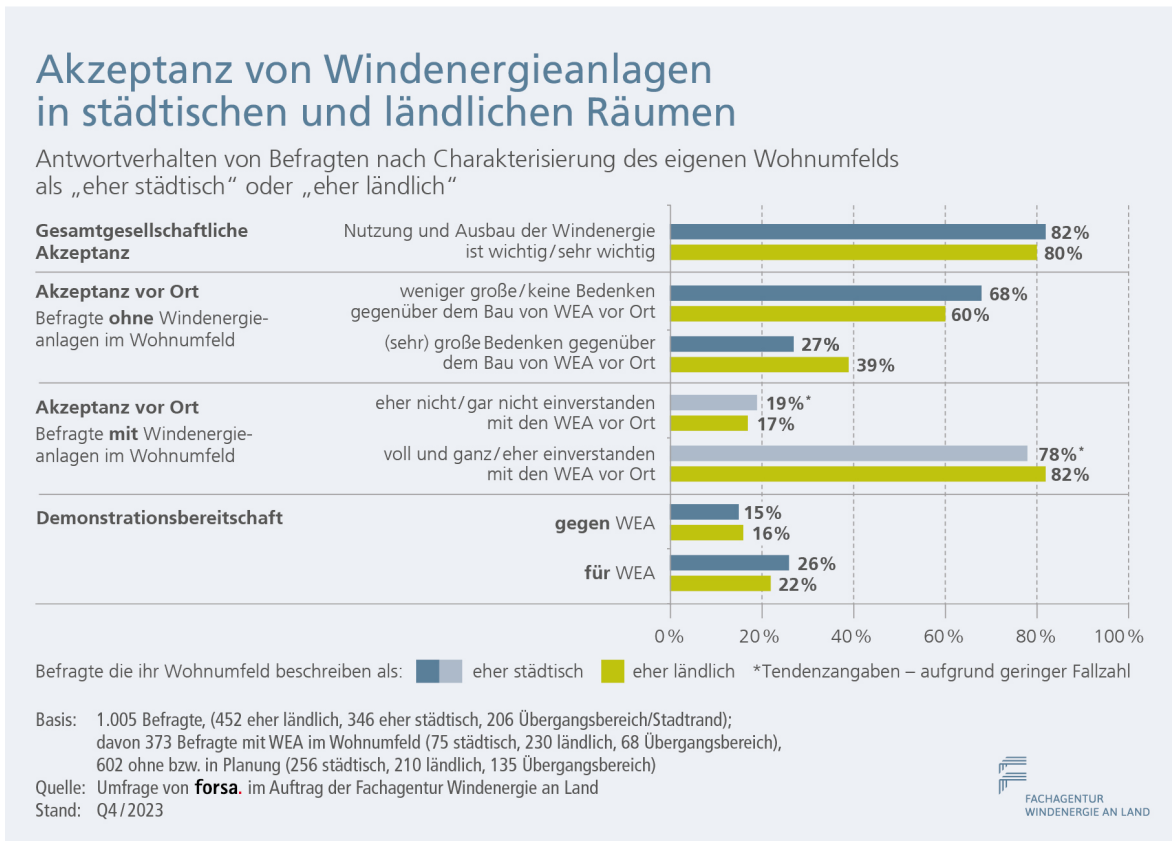


Abbildung 4: Akzeptanz von Windenergieanlagen von Befragten in städtischen und ländlichen Räumen

In Abbildung 4 wird das Antwortverhalten von Befragten, die angeben, eher städtisch zu wohnen, den Antworten derjenigen Befragten gegenübergestellt, die angeben, eher ländlich zu leben.⁵ Dabei zeigt sich: Das Meinungsbild zu Windenergienutzung von eher städtisch wohnenden Befragten unterscheidet sich weit weniger vom Meinungsbild ländlich wohnender Befragter, als es in Argumentationen häufig suggeriert wird. Zwar äußern die Menschen in ländlichen Räumen vergleichsweise häufiger, dass sie große Bedenken hätten, falls erstmalig Windenergieanlagen in ihrem direkten Wohnumfeld errichtet würden (39 %). Dennoch bekundet eine deutliche Mehrheit (82 %) der ländlich wohnenden Befragten, die mit Windenergieanlagen im Wohnumfeld leben, dass sie mit diesen Windenergieanlagen einverstanden seien. Tendenziell dreht sich das Bild hier sogar um: Die Gruppe „eher ländlich“ lebender Personen mit WEA im Wohnumfeld sind mit diesen sogar häufiger einverstanden als dies bei Städterinnen und Städtern der Fall ist.⁶

⁵ Von den 1.005 insgesamt Befragten beschreiben 452 ihr Wohnumfeld als eher ländlich, 346 als eher städtisch und 206 als Stadtrand/Übergangsbereich. Von den 373 Befragten mit WEA im direkten Wohnumfeld charakterisieren 75 ihr Wohnumfeld als städtisch und 230 als ländlich. Von den 452 Befragten ohne WEA im Wohnumfeld antworteten 256 „eher städtisch“ und 210 „eher ländlich“.

⁶ Aufgrund der geringen Anzahl an Befragten in der Gruppe „eher städtisch lebender, die bekundet WEA im Wohnumfeld zu haben“ sind diese Zahlen allerdings nur bedingt belastbar.

Demonstrationsbereitschaft und die „schweigende Mehrheit“

Frage: „Wenn in Ihrem Wohnumfeld gemäß der bestehenden Planungs- und Genehmigungsverfahren Windräder geplant würden: Würden Sie dann dagegen demonstrieren oder würden Sie das vermutlich nicht tun?“

Frage: „Würden Sie an einer Demonstration für die Energiewende teilnehmen, auch wenn dafür neue Windenergieanlagen in Ihrem Wohnumfeld gebaut werden, oder würden Sie das vermutlich nicht tun?“⁷

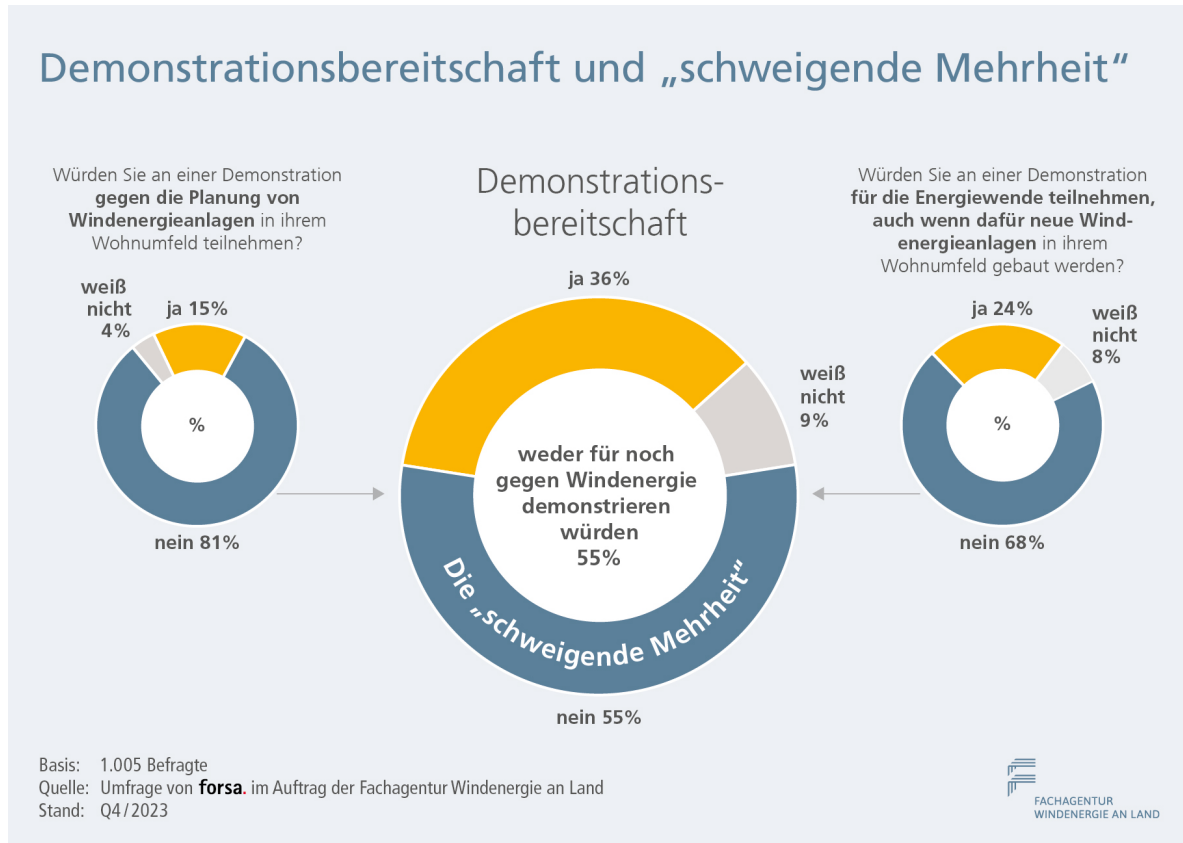


Abbildung 5: Demonstrationsbereitschaft und „schweigende Mehrheit“

Aussagen zu Demonstrationsbereitschaft

Der Anteil an Demonstrationsbereiten ist im Vergleich zu den Vorjahren auf beiden Seiten fast unverändert geblieben. Wie auch im Vorjahr bekundet rund ein Viertel der Befragten (24 %) Bereitschaft, an einer Demonstration für die Energiewende teilzunehmen, auch wenn diese Windenergieanlagen im eigenen Wohnumfeld mit sich bringen würde. 15 % erklärten ihre Bereitschaft, an einer Demonstration gegen Windenergienutzung vor Ort teilzunehmen, falls dort Windenergieanlagen geplant würden (2022: 12 %).⁸ Auch hier ist zu berücksichtigen, dass die persönliche Handlungsbereitschaft in Befragungssituationen tendenziell überschätzt wird.⁹ Da die Frage zur Demonstrationsbereitschaft für die Energiewende zudem inhaltlich relativ weit gefasst ist, kann davon ausgegangen werden, dass die zu Windenergiethemen ‚schweigende Mehrheit‘ zahlenmäßig tatsächlich größer ist, als die hier identifizierten 54 %. Es wird hier also der Kern der ‚schweigenden Mehrheit‘ umrissen.

Das Meinungsbild der schweigenden Mehrheit zu Nutzung der Windenergie an Land

Das Meinungsbild der ‚schweigenden Mehrheit‘ wird seit dem Jahr 2019 erhoben. Unter der ‚schweigenden Mehrheit‘ werden hier diejenigen Menschen verstanden, die sich mit ihrer Meinung zum

⁷ Die Fragen wurden bereits in den Jahren 2019, 2020 und 2021 wortgleich gestellt.

⁸ Knapp 3 % beantworteten beide Fragen zur Demonstrationsbereitschaft mit „ja“. In der Folge entspricht die Demonstrationsbereitschaft nicht der Summe der Demonstrationsbereitschaft pro und contra, sondern liegt entsprechend darunter.

⁹ Manche Menschen neigen in Befragungssituationen dazu, mit „ja“ zu antworten (Akquieszenz) oder ihr Antwortverhalten aus Unsicherheit einer vermeintlich erwünschten Aussage anzupassen (soziale Erwünschtheit) (Bogner & Landrock, 2015)

Thema Windenergie nicht öffentlich positionieren. Für die Auswertung der Umfrage sind dies diejenigen Befragten, die weder gegen Windräder in ihrem Wohnumfeld¹⁰ noch für die Energiewende (auch mit Windenergie im eigenen Wohnumfeld) demonstrieren würden: also diejenigen Befragten, die beide Fragen zur Demonstrationsbereitschaft mit „nein“ beantwortet haben. Dies trifft in der vorliegenden Befragung auf 54 % der Befragten zu. Schwankungen bei der ‚Größe‘ der schweigenden Mehrheit sind insbesondere auf die Unterschiede in der Kategorie ‚weiß nicht‘ zurückzuführen.

Das Antwortverhalten derer, die hier zur ‚schweigenden Mehrheit‘ gezählt werden, zeigt: Das Meinungsbild dieser Personengruppe ist überdurchschnittlich positiv. Die schweigende Mehrheit steht dem Ausbau der Windenergie seit Erhebung dieser Daten im Jahr 2019 konsequent genauso positiv oder positiver gegenüber wie der Durchschnitt der Befragten.¹¹

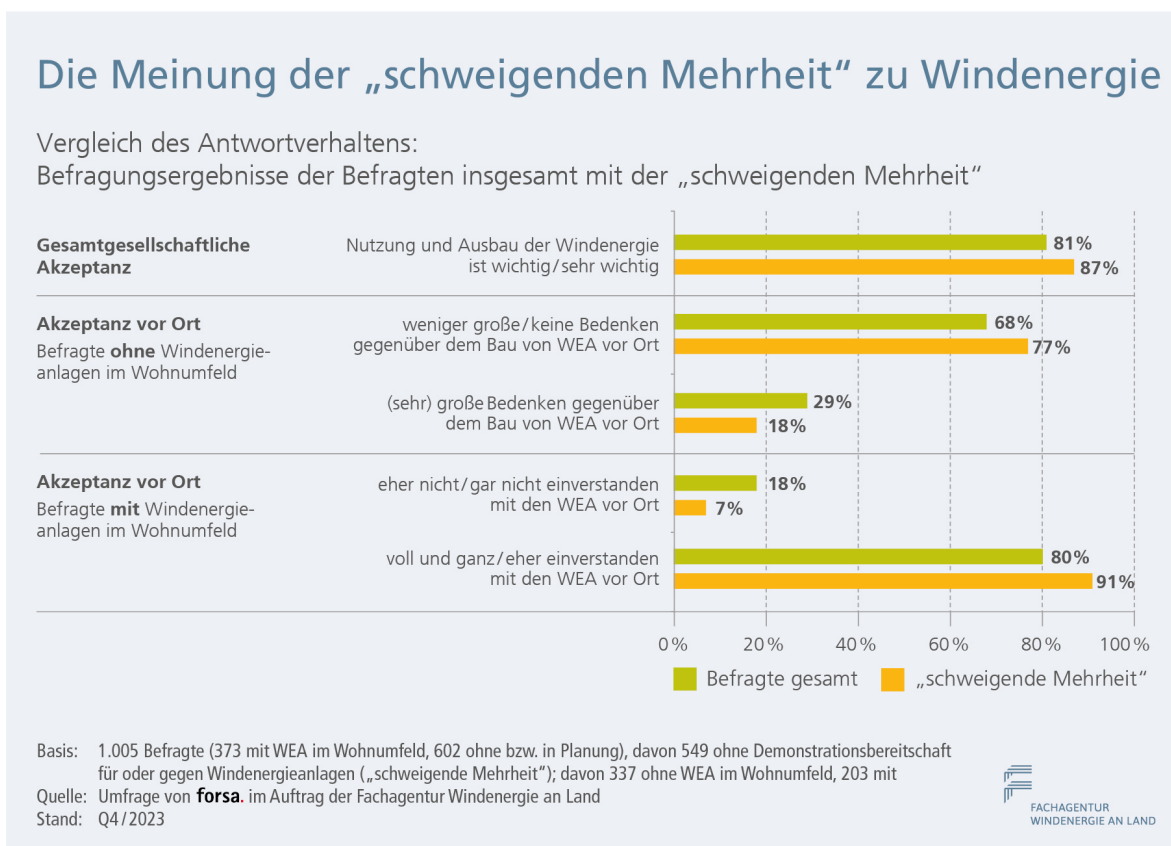


Abbildung 6: Meinungsbild der schweigenden Mehrheit im Vergleich zum Meinungsbild der Befragten insgesamt

87 % der Befragten aus der Gruppe ‚schweigende Mehrheit‘ bewerten den Ausbau der Windenergie als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ – 6 % mehr als bei allen Befragten (82 %). Auch die Akzeptanz von bestehenden und geplanten Windenergieanlagen im eigenen Wohnumfeld ist in der ‚schweigenden Mehrheit‘ überdurchschnittlich stark ausgeprägt: 91 % der Nicht-Protestbereiten *mit* Windenergieanlagen im direkten Wohnumfeld (278 Befragte) sind mit diesen Anlagen „voll und ganz“ oder „eher“ einverstanden. Das sind 11 % mehr als beim Durchschnitt der Befragten (80 %). 18 % der 378 Befragten der ‚schweigenden Mehrheit‘ *ohne* WEA im Wohnumfeld hätten große oder sehr große Bedenken, wenn dort WEA gebaut würden; in der Gesamtstichprobe sind dies 29 % der Befragten.

Ausprägungen von Akzeptanz in der Bevölkerung

Die Frage nach der Demonstrationsbereitschaft ermöglicht zudem differenziertere Rückschlüsse auf das Meinungsbild zur Akzeptanz der Windenergie an Land. Dafür können die Befragten anhand vier wissenschaftlich etablierter Akzeptanzdimensionen aufgeteilt werden (Abb. 7). Dabei wird der abstrakte

¹⁰ Da es kaum Demonstrationen für Windräder vor Ort gibt und die Zustimmung für Windenergieanlagen – anders als deren Ablehnung – häufig weniger in lokalen Zusammenhängen als in der Umsetzung der Energiewende begründet ist, wurde der Kontext der Energiewende in die Frage einbezogen.

¹¹ In den Befragungen 2019, 2020 und 2021 wurden ausschließlich gleiche oder höhere Akzeptanzsummen zu den Durchschnittswerten aller Befragten bei den entsprechenden Fragen festgestellt. 2019 und 2021 waren die Werte sogar durchgängig deutlich höher (FA Wind 2019, S. 7).

Begriff Akzeptanz anhand von zwei Skalen konkretisiert: der Einstellung zum jeweiligen Akzeptanzobjekt (tendenziell positiv oder negativ) sowie der Handlungsorientierung (tendenziell passiv oder aktiv). Aus einer Verknüpfung der beiden Skalen ergeben sich vier grundsätzliche Ausprägungen von Akzeptanz: Ablehnung und Widerstand als Ausprägungen einer negativen Wahrnehmung – Befürwortung und Unterstützung als Formen positiver Wahrnehmungen.¹²

Dabei zeigt sich:¹³ Die Mobilisierungsrate bei Windenergiekritikerinnen und -kritikern ist enorm hoch: Während sich nur jeder Dritte der gegenüber Windenergie positiv eingestellten Befragten vorstellen kann, tatsächlich für die Energiewende zu demonstrieren (Befürwortung 48 %; Unterstützung: 24 %), ist bei den gegenüber der Windenergie negativ eingestellten Befragten der Anteil potentielle Protestierender sogar um den Faktor 2,5 höher als der Anteil passiver Akteure (Ablehnung 6 %; Widerstand 15 %). Die Betrachtungsweise legt, wie in den Umfragen 2019 bis 2022 nahe, dass Menschen, die gegenüber der Windenergie ablehnend eingestellt sind, häufiger öffentlich sichtbar aktiv werden als diejenigen mit einer positiven Einstellung. In der Folge ist der Unmut der Wenigen gegenüber Windenergie unverhältnismäßig gut wahrnehmbar – und die Wahrnehmung der öffentlichen Meinung entsprechend verzerrt (vgl. Abb. 3).



Abbildung 7: Ausprägungen von Akzeptanz in der Bevölkerung. Schema nach Schweizer Ries, Rau, Zoellner (2008)

In Bezug auf die Altersverteilung zeigen die Ergebnisse eine besonders hohe Protestbereitschaft gegen Windenergieanlagen bei Befragten zwischen dem 45. und 59. Lebensjahr (23 %), sowie bei Befragten über 60 Jahre (17 %). Bei den Altersstufen 18 bis 29 Jahren (4 %) sowie 30 bis 44 Jahre (9 %) sind diese Werte deutlich niedriger. Befragte, die für die Energiewende demonstrieren würden, sind hingegen anteilig gleichmäßig über die vier Altersstufen verteilt.

¹² Schweizer-Ries, Rau, Zoellner (2008, S. 32)

¹³ Um die Umfrageergebnisse auf das Schema zu übertragen, werden die in der Befragung als demonstrationsbereit identifizierten Befragten der jeweils aktiven Seite zugerechnet (Unterstützung und Widerstand). Befragte ohne Demonstrationsbereitschaft – die schweigende Mehrheit – werden zur passiven Seite gerechnet. Deren Aufteilung in positiv (Befürwortung) oder negativ (Ablehnung) erfolgt anhand der Antworten zur Wichtigkeit von Nutzung und Ausbau der Windenergie an Land (Frage 1, S. 5): Befragte ohne Demonstrationsbereitschaft, welche die Nutzung der Windenergie an Land für nicht so wichtig oder unwichtig erachten, wurden der Gruppe ‚Ablehnung‘ zugerechnet (6 %). Diejenigen Befragten, die den Ausbau der Windenergie für wichtig oder sehr wichtig halten und keine Demonstrationsbereitschaft bekunden, hingegen der Gruppe Befürwortung (54 %).

Glaubwürdigkeit von Organisationen und Einrichtungen beim Thema Windenergie

„Zum Thema Windenergie findet man ja Informationen von verschiedenen Seiten. Wenn Sie zum Thema Windenergie auf Aussagen von Vertretern bestimmter Gruppen oder Organisationen stoßen: Für wie glaubwürdig halten Sie Aussagen und Informationen dieser Organisationen: sehr glaubwürdig, eher glaubwürdig, eher weniger glaubwürdig oder gar nicht glaubwürdig? Wie ist das mit Aussagen bzw. Informationen von ...“ [Abgefragt wurden die in der Abbildung genannten Akteursgruppen.]

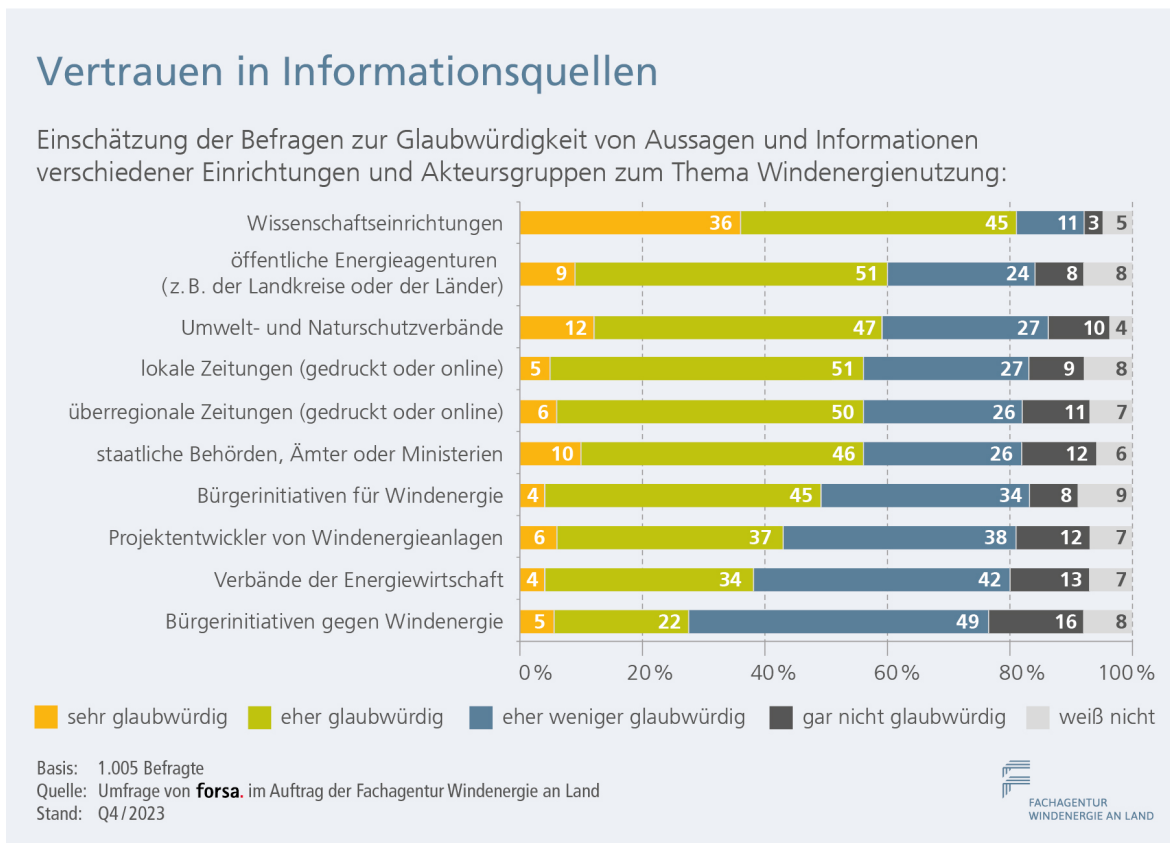


Abbildung 8: Einschätzungen zu Glaubwürdigkeit verschiedener Einrichtungen und Akteursgruppen als Informationsquelle zu Themen der Windenergienutzung

Im Vergleich zu 2019, als die Frage ebenfalls gestellt wurde, haben fast alle Akteursgruppen an Glaubwürdigkeit gewonnen: Am stärksten die Verbände der Energiewirtschaft (+12 %), gefolgt von Behörden, Ämtern und Ministerien (+11 %), Energieagenturen (+9 %), Projektentwicklern (+8 %), sowie lokalen (+5 %) und überregionalen Zeitungen (+2 %).

Etwas an Glaubwürdigkeit verloren haben die Informationen von Seiten der Natur- und Umweltschutzverbände (-6 %) sowie Bürgerinitiativen gegen Windenergie (-3 %). Das Vertrauen in Wissenschaftseinrichtungen als Informationsquelle ist in der Summe gleichgeblieben. Dabei ist der Anteil der Befragten, die Informationen aus Wissenschaftseinrichtungen als „sehr glaubwürdig“ bewertet allerdings um 5 % gestiegen.

Abbildung 9 stellt das Antwortverhalten derjenigen Befragten, die bereit sind, gegen Windenergie zu demonstrieren, dem Antwortverhalten derjenigen gegenüber, die bereit sind, für die Energiewende auf die Straße zu gehen – auch wenn dafür Windenergieanlagen in ihrem Wohnumfeld errichtet würden (vgl. Abb. 5).

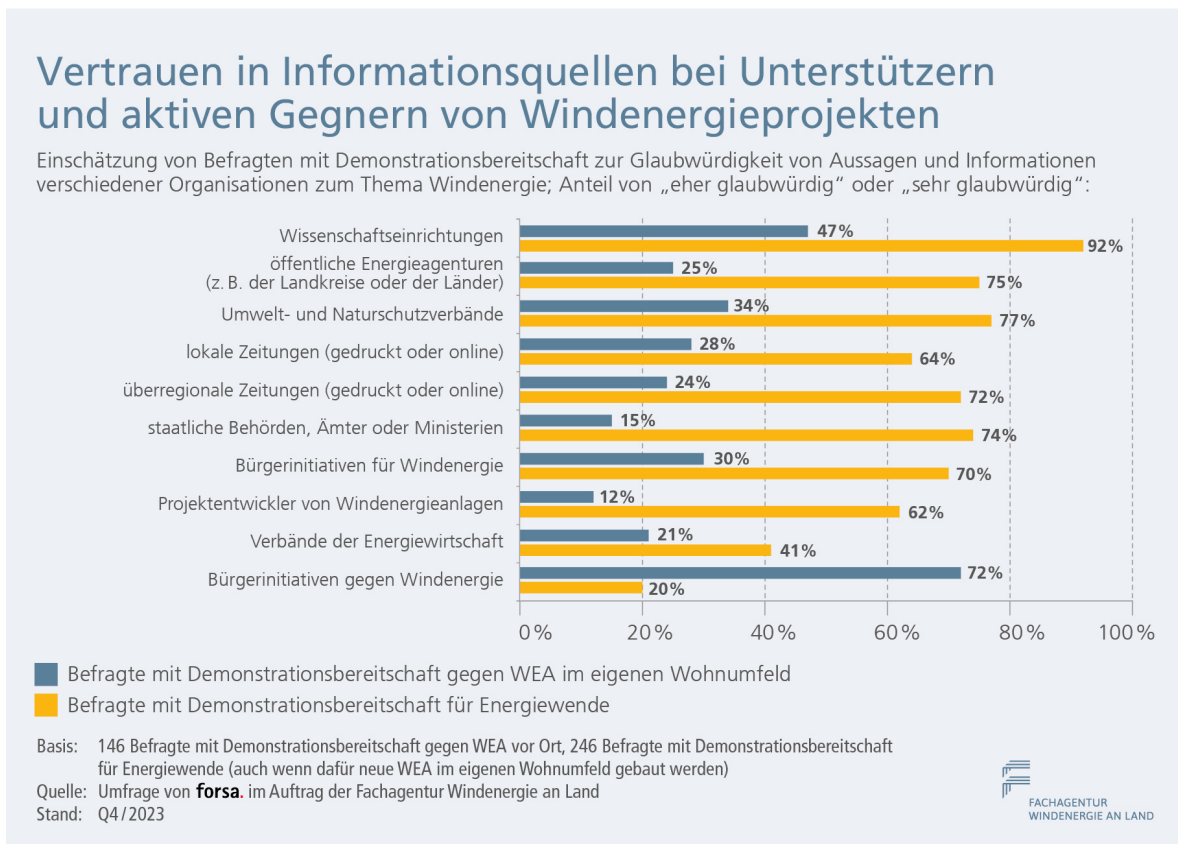


Abbildung 9: Einschätzungen zur Glaubwürdigkeit verschiedener Informationsquellen nach Demonstrationsbereitschaft

Die Einschätzungen beider Gruppen in Bezug auf die Glaubwürdigkeit der abgefragten Akteursgruppen unterschieden sich gravierend: Die Gruppe derjenigen, die gegen Windenergie demonstrieren würden, vertraut mehrheitlich vorwiegend Bürgerinitiativen gegen Windenergie (72 % dieser Gruppe bewerten Informationen dieser Initiativen als sehr glaubwürdig). Informationen aus wissenschaftlichen Einrichtungen befindet immerhin fast die Hälfte der Befragten, die gegen Windenergieanlagen demonstrieren würden, als glaubwürdig (davon 8 % als sehr glaubwürdig), 34 % dieser Gruppe halten Umwelt- und Naturschutzverbände für glaubwürdig (5 % davon für sehr glaubwürdig).

Bei Unterstützenden der Energiewende zeichnen die Befragungsergebnisse ein gegenteiliges Bild. Besonders groß ist diese Diskrepanz in Bezug auf die Einschätzung der Glaubwürdigkeit staatlicher Behörden.

Meinungen zu Öffentlichkeitsbeteiligung

„Für den Bau von Windenergieanlagen sind formelle Planungsverfahren erforderlich. Manche fordern, die Öffentlichkeit schon vor Beginn dieser formellen Planungsverfahren zu beteiligen. Stimmen Sie den folgenden Aussagen voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zu?“¹⁴

- Eine stärkere Beteiligung der Öffentlichkeit ist wichtig, um die Akzeptanz der Bevölkerung für den Ausbau der Windenergie vor Ort zu verbessern.
- Um frühzeitig Handlungsspielräume zu identifizieren, sollte die Öffentlichkeit bereits vor Beginn des formellen Planungsverfahrens beteiligt werden.
- Wenn in meinem Wohnumfeld Windenergieanlagen geplant werden, bin ich persönlich bereit, mich aktiv in den Planungsprozess einzubringen.“¹⁴

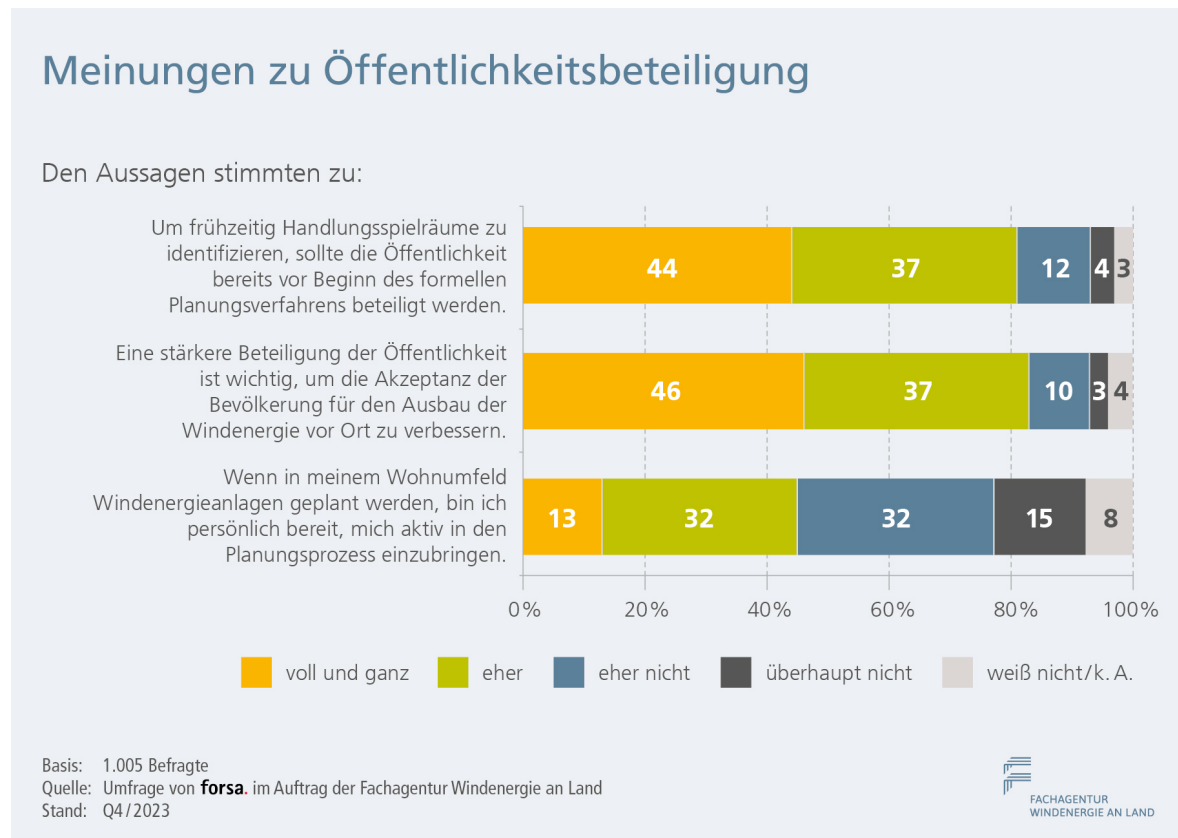


Abbildung 10: Meinungen zu Öffentlichkeitsbeteiligung im Kontext von Windenergieprojekten

Eine stärkere, frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wird von einer großen Mehrheit der Befragten als wichtig angesehen, um die Akzeptanz für den Ausbau der Windenergie vor Ort zu verbessern.

Wie bereits in den Umfragen der Jahre 2015 und 2017 hält eine deutliche Mehrheit der Befragten (83 %) eine stärkere Öffentlichkeitsbeteiligung im Planungsprozess für wichtig, um die Akzeptanz für den Ausbau der Windenergie vor Ort zu verbessern (2017: 82 %, 2015: 85 %).

Zur Identifikation von Handlungsspielräumen erachten 81 % eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung für sinnvoll, die bereits im Vorfeld des formellen Planungsverfahrens ansetzt (2015 und 2017: 82 %).

45 % der Befragten sind bereit, sich aktiv in lokale Planungsprozesse einzubringen, wenn Windenergieanlagen im eigenen Wohnumfeld geplant werden (2017: 59 %; 2015: 58 %). 32 % bekunden diese Bereitschaft „eher nicht“, 15 % der Befragten „überhaupt nicht“.

¹⁴ Die Frage wurde wortgleich in den Akzeptanz-Umfragen der FA Wind 2015 und 2017 gestellt.

Literaturverzeichnis

Umfragen der FA Wind mit unterschiedlichen Schwerpunkten

- FA Wind (2022), Umfrage zur Akzeptanz der Windenergie an Land – Herbst 2022.
FA Wind (2021), Umfrage zur Akzeptanz der Windenergie an Land – Herbst 2021.
FA Wind (2020), Umfrage zur Akzeptanz der Windenergie an Land – Herbst 2020.
FA Wind (2019), Umfrage zur Akzeptanz der Windenergie an Land – Herbst 2019.
FA Wind (2018), Umfrage zur Akzeptanz der Windenergie an Land – Herbst 2018.
FA Wind (2017), Umfrage zur Akzeptanz der Windenergie an Land – Herbst 2017.
FA Wind (2016), Umfrage zur Akzeptanz der Windenergie an Land – Frühjahr 2016.
FA Wind (2015), Umfrage zur Akzeptanz der Windenergie an Land – Herbst 2015.

Weitere verwendete Literatur

- Bogner K. & Landrock U. (2015), Antworttendenzen in standardisierten Umfragen. Mannheim.
Hübner, G. & Pohl, J. (2015), Mehr Abstand – mehr Akzeptanz? Ein umweltsychologischer Studienvergleich. FA Wind (Hg.) Berlin.
Schweizer-Ries P., Rau, I., Zoellner J. (2008), Akzeptanz Erneuerbarer Energien und sozialwissenschaftliche Fragen. Projektabschlussbericht.

Weiterführende Informationen

Vergleichbare regionale Umfragen zur Windenergie an Land

- MKUEM Rheinland-Pfalz (2023): Akzeptanz von Wind- und Solarenergie in Rheinland-Pfalz.
EnBW (2019), Stimmungsbild Windkraft Brandenburg.
EnBW (2018), Stimmungsbild Windkraft Thüringen.
EnBW (2017), Stimmungsbild Windkraft Baden-Württemberg.

Ausgewählte Publikationen der FA Wind zum Thema Akzeptanz

- FA Wind (2023), 6. Länderfachgespräch zu Öffentlichkeitsbeteiligung und finanzieller Teilhabe.
FA Wind (2023), Ideenschmiede: Kommunales Klimaschutzmanagement für die Windenergie.
FA Wind (2023), Kompaktwissen Bürgerenergie. Begriffsbestimmungen | Grundlagen | Umsetzung.
FA Wind (2022), Falsche Argumente erkennen. Oder: Wie diskutiere ich mit Windenergiekritikerinnen und -kritikern?
FA Wind (2021), Handlungsempfehlungen für Instrumente zur Verbesserung der Akzeptanz.
FA Wind (2020), Kompaktwissen Akzeptanz. Grundlagen | Einflussfaktoren | Handlungsfelder.
FA Wind (2019), Fachaustausch „Dialog und Beteiligung in der abschließenden Regionalplanung“.
FA Wind & IASS (2019), 3. Länderfachgespräch zu Ansätzen der Öffentlichkeitsbeteiligung und finanzieller Teilhabe an Windenergieprojekten in den Ländern. Ergebnispapier.
FA Wind (2018), Spielräume zur Beteiligung der Öffentlichkeit für Projektierer. Dokumentation.
FA Wind (2017), Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung. Von der Theorie in die Praxis.
FA Wind (2016), Wer den Wind erntet. Zwölf gute Beispiele für kommunale Windprojekte.
FA Wind (2016), LEADER-Regionen und Windenergienutzung – Möglichkeiten für mehr regionale Teilhabe und verbesserte Beteiligung.